



**Internationale Gesellschaft
für Tiefenpsychologie e.V.**

Atempause



2022

Online-Symposium vom 25. bis 26. Februar 2022

Atempause

Im oft engen Takt therapeutischer und seelsorgerischer, aber auch vieler anderer Berufe, ist es von großer Bedeutung, einen gesunden Rhythmus zu finden. Wir benötigen Pausen im Alltag unserer Tätigkeiten, um zu regenerieren, geistige Anregungen zu erhalten und zu unseren Ressourcen zu gelangen.

Mit dem ersten Symposium „Atempause“ möchten wir allen Interessierten einen solchen Raum des Innehaltens bereitstellen. Jeweils von Freitagabend bis Samstagnachmittag bietet die Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie (igt) in Anlehnung an das Format der Lindauer Herbsttagung drei Vorträge und mehrere Workshops an, die sich interdisziplinär mit aktuellen Themen aus den Bereichen der Tiefenpsychologie, der Theologie, der Soziologie, der Philosophie oder der Gesellschaftspolitik beschäftigen. Der Blick über das eigene Fach hinaus, der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen in den Workshops, das Kennenlernen neuer Methoden, Selbsterfahrungsanteile und Informationen machen die bewährte Mischung des Konzepts aus.

Mit diesem neuen Format knüpft die igt an ihre Wurzeln an, ihre Fortbildungsangebote nicht auf die Lindauer Herbsttagung alleine zu beschränken. Vielmehr sollen so auch während des Jahres Räume des interdisziplinären Diskurses geschaffen werden. War dies früher mit erheblichem Zeitaufwand und Reisekosten verbunden, nutzen wir nun dazu unsere Erfahrung aus den Online-Angeboten während der Pandemie und bieten die gesamte Veranstaltung im Online-Format an.

Allen, die mit der igt schon vertraut sind, kann dies die Wartezeit bis zur Herbsttagung verkürzen, allen anderen bietet es eine einfache Möglichkeit, die igt kennenzulernen und ihre Neugier zu wecken.

Wir hoffen, dass die „Atempause“ Ihr Interesse findet, und freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihre Anmeldungen!

Dr. Konstantin Rößler Gideon Horowitz Margarete Leibig

Vorstand

Dr. Konstantin Rößler
Gideon Horowitz
Margarete Leibig

Wissenschaftliche Leitung

Dr. Renate Daniel
Prof. Johanna Haberer

Ehrenpräsidentin

Prof. Dr. Verena Kast

Freitag, 25. Februar 2022

19.30 Uhr Begrüßung

Dr. Konstantin Rößler, Vorsitzender der Gesellschaft

anschließend Vortrag mit Diskussion

Prof. Dr. Verena Kast, St. Gallen

Universitätsprofessorin, Dozentin, Lehranalytikerin und Supervisorin

Seele braucht Zeit

Atempausen, um der Seele Zeit zu geben; die Zeit, die sie sich im Alltag auch klammheimlich und oft unbemerkt holt, wenn wir uns von der Realität wegträumen. Diese Erfahrung können wir uns bewusst machen und damit die alltägliche Verbindung zwischen der bewussten Welt und dem Unbewussten mehr kultivieren. Wenn wir uns den Zwängen der Aufmerksamkeitsökonomie entziehen und uns dem zuwenden, was uns emotional nährt, kann uns das unserer Natur und der Natur überhaupt wieder näher bringen.

Moderation: Dr. Renate Daniel

Samstag, 26. Februar 2022

09.00 Uhr Vortrag mit Diskussion

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Josef Kuschel, Tübingen

Universitätsprofessor, Publikationen zu Literatur und Theologie

Lesen als Atempause

Literatur als Hüterin des Unverfügbaren oder:

Vom Nutzen der Nutzlosigkeit

Das alltägliche Leben in der Spätmoderne, so der Freiburger Soziologe Hartmut Rosa, steht unter dem Zwang von Beschleunigung und Verzweckung. Der Drang, alles ökonomisch zu optimieren und zu funktionalisieren, ist diesem Leben strukturell ebenso eingeschrieben wie der Drang, die Reichweite des Verfügbaren ständig zu erweitern. Dagegen bildet der Umgang mit Literatur ein dringend nötiges Gegengewicht. Im Akt des Lesens werden wir zunächst auf uns selbst zurückgeworfen, klinken uns aus aus den gnadenlosen Kreisläufen des Funktionalen. Und wir entdecken, dass das literarische Kunstwerk in seiner Entstehung, Deutung und Wirkung sich allem Zugreifen entzieht. Es ist Ausdruck des Unverfügbaren in einer Zeit totaler Verfügbarkeit. Verteidigerin des Nutzlosen in einer Zeit omni-präsenter Verzweckung.

Moderation: Prof. Johanna Haberer

10.30 Uhr Pause

11.00 Uhr Vortrag mit Diskussion

Gideon Horowitz, Stegen

Märchenerzähler und Schriftsteller, Psychologischer Psychotherapeut

**Die Geheztten –
Tiefenpsychologische Betrachtungen zu den Hintergründen der
Rastlosigkeit**

„Das ist nicht mehr zu schaffen! Diesen Dauerstress halte ich nicht durch!“ – diese oder ähnliche Aussagen sind immer wieder zu hören, und zwar keineswegs nur in therapeutischen Gesprächen. Bei alltäglichen Begegnungen klagen Berufstätige aus ganz unterschiedlichen Bereichen über ständig steigende Anforderungen in ihrem Arbeitsalltag. Immer mehr Aufgaben sollen in immer kürzerer Zeit von immer weniger Menschen bewältigt werden. Zudem übertragen viele Menschen diese Einstellung auch auf ihr Freizeitverhalten. Sie möchten in ihrer Freizeit immer mehr Aktivitäten ausüben und immer mehr erleben. Dadurch kommen sie kaum mehr zur Ruhe. Was bewegt uns dazu, uns so abzuheizen? Warum tun wir uns das an? Gewiss, der äußere Druck im Betrieb kann bei vielen existentielle Angst erzeugen. Für diesen Druck werden oft finanzielle Begründungen angeführt – die Kosten sollen gesenkt, der Profit maximiert werden. Aber was steckt aus tiefenpsychologischer Sicht hinter einer solchen lebensfeindlichen Haltung? Wenn ein Mensch sich als getrieben oder sogar gehezt erlebt, wirken oft äußerer Druck und innere Antreiber und Kritiker zusammen. Wenn wir genauer hinschauen, werden hinter dem Druck und den persönlichen inneren Anteilen, die davon angestoßen werden, kollektive, archetypische Kräfte erkennbar, die schon seit langer Zeit die westliche Gesellschaft prägen. Wie können wir uns wirksam dagegen abgrenzen? Dieser Frage soll im abschließenden Teil des Vortrags nachgegangen werden.

Moderation: Margarete Leibig

12.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Parallel stattfindende Workshops mit einer Pause von 15 Minuten. Bitte wählen Sie bei Ihrer Anmeldung einen Workshop, an dem Sie teilnehmen möchten, aus. **Beachten Sie bitte**, dass die Kurse A, B, D, E, und F auf jeweils 20 Teilnehmende beschränkt sind. Die Kurse C und G haben keine Teilnehmerbeschränkung.

A Auf der Suche nach Sinn und Seelenruhe

Dr. Renate Daniel, Hohentengen

Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Wenn wir erleben – sei es für eine längere Zeit oder kürzere Zeit – dass alles zusammenpasst, also sinnvoll und stimmig ist, dann können sich ein Geborgenheitsgefühl und Seelenruhe einstellen. In diesem Seminar erforschen wir den Zusammenhang der Phänomene Sinn und Seelenruhe. Wir erkunden, wie sich Sinnerfahrung und Seelenruhe gegenseitig bedingen

können. Dabei wird deutlich werden, wie Seelenruhe durch Gestaltung aber auch durch Anerkennung von Begrenzung bzw. Endlichkeit möglich werden kann.

B Reanimation der Seele

Prof. Johanna Haberer, Großensee

Universitätsprofessorin, Journalistin und evangelische Theologin

Die Rede von der „Seele“ ist in den Wissenschaften obsolet geworden. Sogar die Wissenschaft von der Seele, die Psychologie, tut sich schwer damit, besonders weil der Begriff der Seele landläufig religiös konnotiert ist. Aber was geht verloren, wenn wir aufhören von der Seele zu sprechen. Und wie können wir als aufgeklärte Menschen den Begriff womöglich wiederfinden? Der Workshop geht der Frage auf den Grund, welche Vorstellungen von Seele in der Religions- und Kulturgeschichte entwickelt wurden. Und er versucht, in Texten und Bildern den Begriff der Seele und seinen Reichtum wiederzuentdecken als Widerstandsbegriff gegen die körperlosen Visionen einer digitalen Welt. Für die Bibel jedenfalls ist der Begriff der Seele ein anderes Wort für Leben und Atmen.

C Atempause

Prof. Dr. Verena Kast, St. Gallen

Universitätsprofessorin, Dozentin, Lehranalytikerin und Supervisorin

Atempausen in der Verbindung zwischen Außenwelt und Innenwelt werden anhand verschiedener Möglichkeiten von Imagination erfahren, beleuchtet und auch geübt. Kurze theoretische Inputs sind gefolgt von Imaginationsübungen und dem Austausch im Erzählen.

D Die Wirkkraft innerer Bilder

Margarete und Bernd Leibig, Ammerbuch

Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und Arzt für Psychotherapeutische Medizin

Die Vorstellungsbilder in unserem Gehirn und die damit einher gehenden Gefühle weisen auf eine untrennbare Einheit mit unserer Seele hin. Auf dieser psycho-somatischen Basis entfalten Bilder und Symbole von Ruhe und Entspannung, wie etwa von einem Berg einen Blick in die Ferne richten oder über das Meer schauen, eine tiefe schöpferische Kraft und können ein Gefühl des verlangsamten bei sich Seins hervorrufen. Symbole, archetypische Phänomene und neurobiologische Zusammenhänge von Gehirn und Seele sind ein Dreiklang und gehören zusammen. In dem Seminar wird Wissen und Fühlen dazu vermittelt, und es werden kleine geführte Imaginationen geübt, um die Atempause im Alltag zu unterstützen.

E Arbeiten mit Träumen – das Traumverständnis nach C.G. Jung

Dr. Konstantin Rößler, Wörth am Rhein

Arzt für Innere Medizin, Dozent, Lehranalytiker und Supervisor

Mit ihrem Verständnis für die Subjekt- und Objektstufe, die Symbolik und die archetypische Ebene hat die Analytische Psychologie C.G. Jungs einen ganz besonders reichen Zugang zum Verständnis der Träume entwickelt. Das Seminar vermittelt anhand von Traumbeispielen einen Einblick in den Umgang mit Träumen, um sie für die therapeutische Arbeit, aber auch das Verständnis eigener Traumerfahrungen nutzbar zu machen.

**F „Man muss psychisch geschehen lassen können“ (C.G. Jung)
Die Dynamik des Innehaltens in der Analytischen Psychologie**

Prof. Dr. Ralf T. Vogel, Ingolstadt

Professor an der HfBK Dresden, Dozent, Lehranalytiker und Supervisor

Der Vorschlag C.G. Jungs, sich eine Atempause vom alltäglichen Lebensvollzug zu gönnen, wäre wohl nicht irgendeine Form der Passivität gewesen. Vielmehr spricht er von einer notwendigen „Introversion der Libido“, einem Nach-Innen-Gekehrtsein der Aufmerksamkeit hinein in den seelischen Innenraum. Die Kunst ist es, dieser Innenschau Raum zu geben und akzeptierend zu beobachten, was dort geschieht. In der Analytischen Psychologie gehen wir in unserem Welt- und Menschenbild davon aus, dass dem Menschen ein spontanes Bedürfnis, ja ein Drang nach Selbstentwicklung innewohnt. Wenn wir „geschehen lassen“, wird sich dieser Drang in Wandlungsanregungen nach vorne hin (Jungs Prinzip der Finalität) und in Einseitigkeiten ausgleichenden Impulsen (Jungs Prinzip der Kompensation) zeigen. Das Seminar möchte die genannten analytisch-psychologischen Grundbegriffe aufgreifen, nach konkreten Möglichkeiten einer solchen dynamischen Introspektion fragen und praktische Konsequenzen diskutieren.

G Atempause mit Qigong in der Zeit der Pandemie

Dr. Qi Wang, Baar

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Qigong- und Meditationslehrerin

Die Seminarleiterin zeigt im Workshop ihre Erfahrung über die Wirksamkeit der Anwendung von Qigong bei Patientinnen und Patienten mit Angststörung und auch bei durch die Pandemie verunsicherten Personen im Einzelsetting und Gruppensetting.

Anschließend werden einige einfache und die Immunabwehr fördernde Übungsmethoden unterrichtet und zum Schluss eine heilsame Meditation angeleitet.

17.15 Uhr Plenum

18.00 Uhr Ende der Tagung

Allgemeine Hinweise

1. Teilnahmebedingungen

Die Anmeldung zum Online-Symposium der igt erfolgt online unter:
www.igt-lindau.de/tagung/symposium-anmeldung.php
Die Anmeldung ist rechtsverbindlich.

2. Rechtsbelehrung

Die Teilnehmerin / der Teilnehmer nimmt zur Kenntnis, dass sie / er dem Veranstalter gegenüber keine Schadensersatzansprüche stellen kann, wenn die Tagung durch unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn z.B. durch Absagen von ReferentInnen oder SeminarleiterInnen Programmänderungen erforderlich werden. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, Seminare bei zu geringer Teilnehmerzahl abzusagen. Die Gesellschaft behält sich zudem das Recht vor, die Tagung ohne Angabe von Gründen abzusagen, zu verkürzen oder zu verschieben. In diesem Fall bekommen die Teilnehmenden die bereits bezahlte Gebühr ganz / teilweise erstattet. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmende diesen Vorbehalt an. Die Schweigepflicht über vertrauliche Kursinhalte ist einzuhalten. Änderungen und Irrtümer im Programmheft vorbehalten.

3. Datenschutz

Ihre Daten verwenden wir für die Bearbeitung Ihrer Tagungsanmeldung, die Organisation der Veranstaltung und die Kommunikation mit Ihnen. Nähere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Website unter www.igt-lindau.de/datenschutz.php.

4. Gebühren

Teilnahmegebühr Euro 110,00
Ermäßigte Teilnahmegebühr für Mitglieder der igt. Euro 90,00

5. Anmeldebestätigung, Zahlung der Tagungsgebühren, Zugangsdaten

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie Ihre Tagungsrechnung zeitnah per E-Mail zugesandt. Die Rechnung gilt als Anmeldebestätigung und als Nachweis für das Finanzamt. Die Zugangsdaten werden Ihnen nach Zahlung der Gesamtrechnung kurz vor Beginn der Tagung zugesandt.

6. Stornierung der Anmeldung

Eine Stornierung der Anmeldung kann ausschließlich schriftlich erfolgen. Eine Erstattung der Tagungsgebühren ist nicht möglich.

Online-Symposium 2022

Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie e.V.

Postfach: 701080, 81310 München • Telefon: 089/12417451 • E-Mail: info@igt-lindau.de • Web: www.igt-lindau.de